

LEHRERHANDBUCH

DEUTSCH



ALS ERSTE FREMDSPRACHE

1

TURAN KARIMBAJLI

Lehrerhandbuch

1 DEUTSCH

ALS ERSTE FREMDSPRACHE

© Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyi



**Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0
International (CC BY-NC-SA 4.0)**

Bu nəşr Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International lisenziyası (CC BY-NC-SA 4.0) ilə www.trims.edu.az saytında yerləşdirilmişdir. Bu nəşrdən istifadə edərkən lisenziyanın şərtləri qəbul edilmiş sayılır:

İstinad zamanı nəşrin müəllif(lər)inin adı göstərilməlidir. 

Nəşrdən kommersiya məqsədilə istifadə qadağandır. 

Törəmə nəşrlər orijinal nəşrin lisenziya şərtləri ilə yayılmalıdır. 

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind wir
Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Autorenteam	3
1. Konzept und Aufbau von Lehrbuch für erste Klasse.....	4
2. Szenario im Lehrbuch	6
3. Hinweise für die Lehrer.....	7
4. Tabelle des jährlichen Lehrplans.....	9

Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln

Lektion 1. Hallo!.....	10
Lektion 2. Das bin ich.....	14
Lektion 3. Eins, zwei, drei... ..	19
Lektion 4. Blau, rot, grün... ..	23
Lektion 5. Die Woche.....	27
Lektion 6. Meine Hände.....	31
Lektion 7. Meine Familie.....	36
Lektion 8. Mein Kuli.....	43
Lektion 9. Die Emojis.....	50
Lektion 10. Butter und Brot.....	57
Lektion 11. Unser Bär.....	67

Vorwort von Autorenteam.

Es bereitet uns Freude, Ihnen ein neues Lehrbuch Deutsch als Fremdsprache für die 1. Klasse zu präsentieren. Es wurde gemäß den Vorgaben des vom Bildungsministerium der Republik Aserbaidschan genehmigten Fremdsprachen Lehrplans entwickelt.

Lehrbuch für die erste Klasse wurde für sechsjährige (die Schüler in der ersten Klasse) Schüler/innen entwickelt, die im ersten Klasse das Hörverständnis üben. Die Hauptziele von Lehrbuch sind: die Entwicklung von einer positiven Haltung zum Deutschlernen bei den Schüler/innen zu wecken, Spaß am Lernen durch eine spielerische Herangehensweise, eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der/die Schüler/innen im Hinblick auf Emotionalität, Kreativität und Kognition, die Entwicklung der Sprachkompetenzen mit besonderer Gewichtung des Hörverständnisses und Sprechens, die Entwicklung der Handgeschicklichkeit, die Vorbereitung für weiteres Sprachenlernen.

Der/die Lehrer/in soll ein Freund, Helfer und Spielkamerad der/die Schüler/innen im Unterricht sein. Durch gemeinsames Spielen und das Schaffen einer freundlichen Atmosphäre fühlen sich die Kinder sicher und geborgen. Spaß und Lachen im Unterricht sind besonders hilfreich für Lehrer, die mit Kindern arbeiten.

Viel Spaß Ihnen und Ihren Schülern!

Konzept und Aufbau von Lehrbuch für erste Klasse

Das Lehrbuch besteht aus elf Kapiteln und vier einleitenden Seiten. Die Situationen passieren im Fidans Haus, in der Schule und im Park.

Im Lehrbuch lernen die Kinder die Alltagssituationen aus dem Leben von Fidan und ihren Freunden kennen. Die Themen wurden bewusst so gewählt, dass sie den Kindern vertraut sind, damit sie beim Erlernen einer neuen Sprache ihre Perspektive und eine echte Kommunikation und Motivation wiederfinden.

Auf den verschiedenen farbigen Seiten werden die Schüler mit der neuen Situation vertraut gemacht, Wortschatz und Strukturen werden eingeführt. Auf diesen Seiten bekommen die Schüler ein kommunikatives Beispiel und werden mit der korrekten Aussprache neuer Wörter vertraut gemacht. Da im ersten Lernjahr vollständig auf das Schriftbild verzichtet wird, spielen die visuelle Komponente im Buch eine extrem wichtige Rolle. Sie sollen das Verstehen erleichtern und den Schülern helfen, «neue Dinge zu benennen und zuordnen. Außerdem kann man mit Bildern wunderbar arbeiten», zum Beispiel die Spielszenen einüben, rekonstruieren, weitererzählen, inszenieren usw.

Auf jedem Kapitel, den sogenannten Spielseiten, üben die Kinder auf spielerische Weise die eingeführten Vokabeln und Strukturen. Spielend lernen die Kinder, in ihrer Altersgruppe harmonisch zusammenzuarbeiten. Auf diese Weise kann auch auf die Bedürfnisse hyperaktiver Kinder eingegangen werden und ihre psychomotorische Entwicklung kann unterstützt werden. Jedes Kapitel im Lehrbuch für die erste Klasse enthält Vorschläge für verschiedene Spiele, wie z.B. Gedächtnisspiele, Bewegungsspiele, Ballspiele, Blindekuh, Stille Post, Bingo, Memory, Rätsel, Pantomime und Brettspiele. Unabhängig davon, ob die Kinder die Spiele schon kennen oder zum ersten Mal damit in Berührung kommen, helfen die Spiele dabei, im Unterricht kommunikative Situationen herzustellen, die natürlicher Kommunikation nahe kommen.

In jedem Kapitel finden Sie ein Lied und Aufgaben, die das Hörverstehen entwickeln, und ein Lied. Bei den Hörtexten handelt es sich um kleine Situationen aus Murads und Fidans Leben, was die Arbeit mit dieser Seite noch spannender für die Schüler macht. Nach und nach setzt sich für die Schüler das komplette Fidan-Porträt zusammen.

Jede Lektion enthält mindestens ein Lied. Alle Lieder sind nicht nur gute Aussprache, Intonations- und Rhythmusübungen, sondern sie sind immer mit Gestik, Mimik und Bewegung verbunden. Die Lieder können verschieden eingesetzt werden: als Auflockerung des Unterrichts, als kleine musikalische Pause, als Wiederholung usw. Alle Lieder eignen sich gut zur „szenischen Darstellung“.

In einigen Seiten jedes Kapitels bilden die sogenannten Schmunzelseiten. Auf dieser Seite malen die Schüler verschiedene Bilder. Diese Seiten sollen die Kinder zum Lachen bringen, eine fröhliche Unterrichtsatmosphäre schaffen und zum Deutschlernen motivieren, denn man lernt mit Sicherheit effektiver, wenn man mit Freude bei der Sache ist-dies gilt besonders für Kinder.



2 Szenario im Lehrbuch

Es ist ein Lehrbuch für Sechsjährige, das mithilfe von Bildern die Geschichte eines Mädchens und Jungen namens Murad und Fidan erzählt. Zusammen mit ihnen und mit ihren Klassenkameraden lernen die Schüler den Schulalltag und viele andere Aspekte des Lebens auf Deutsch kennen. Das Lehrbuch für erste Klasse entspricht durch seinen spielerischen Charakter den natürlichen Bedürfnissen von Schülern: Bewegung, Spiel und neue Entdeckungen. Die Themen des Lehrbuchs wecken und entwickeln die kognitive Neugier der Kinder. Das Lehrbuch erzählt die Geschichte von Murad und Fidan ihren Klassenkameraden. Der Erzähltext, der zu Beginn jedes neuen Kapitels steht, spielt hierbei eine sehr wichtige Rolle. Er hilft den Kindern, sich einzufühlen und sich mit den Hauptpersonen der Geschichte zu identifizieren. Sympathische Illustrationen und Fotos sprechen die Fantasie der Kinder an, erleichtern die Einführung von neuem Wortschatz und ermutigen die Kinder, die Ereignisse in der Schule auch in ihrer Muttersprache zu kommentieren. Das Kursbuch (Geschichtenbuch) hat einen starken spielerischen Charakter, soll die Kinder inhaltlich ansprechen und das Miteinandersprechen und spielen fördern. Es enthält keine expliziten Aufgabenformulierungen und ist erzählend angelegt. Es soll aber auch die Schüler visuell ansprechen, so dass sie sich auch gern in der Muttersprache über das Unterrichtsgeschehen unterhalten.

Symbole im Lehrbuch:



Hören



Sprechen



Wiederholen



Mitsingen



Mitmalen



Mitspielen



Zusammenbasteln

3 Hinweise für die Lehrer

Jeder/e Lehrer/in im Primarbereich weißt dass die Schüler viel Bewegung brauchen . Deshalb sollte man den Unterricht so planen, dass er möglichst viel Aktivität und Spiel beinhaltet. Alle Sinne sollten beim Lernen mit einbezogen werden. Dies hilft jedem Kind, aktiv am Unterricht teilzunehmen und seine Vorlieben dabei zu entdecken (hören, sehen, malen, durch Berührung und Geruch lernen). Unterschiedliche Unterrichtsformen sorgen für Abwechslung und fördern die sozialen Fähigkeiten sowie die Konzentration der/die Schüler/innen.

Verschiedene Medien und abwechslungsreiche Übungsformen bewirken, dass die Schüler sich gern am Unterricht beteiligen. Ständige Wiederholung hilft beim Memorieren! Eine regelmäßige Wiederholung unterstützt das Lernen, die Schüler zwar schnell lernen, aber auch schnell vergessen. Daher sollte der Unterricht eine spiralgige Struktur haben, bei der frühere Themen wiederholt und neue Elemente hinzugefügt werden.

Der/die Lehrer/in ist der Freund, Helfer und Spielgefährte der/die Schüler/innen im Unterricht. Wenn der/die Lehrer/in gemeinsam mit den Kindern spielt, ihnen ein gutes Beispiel ist und sich um eine freundschaftliche, angstfreie Atmosphäre bemüht, fühlen sich die Kinder sicher und geborgen in den Stunden. Ideen für die Stundengestaltung kann man immer und überall finden! Der/die Lehrer/in sollte neben dem Lehr- und Arbeitsbuch zusätzliche Arbeitsblätter, Bildkarten, die das

eingeführte Vokabular visualisieren, Kopien und nach Möglichkeit authentisches Material wie Dinge des täglichen Gebrauchs oder Lebensmittel zur Verfügung haben. So viel Fremdsprache wie möglich, so wenig Muttersprache wie nötig! Während des Fremdsprachenunterrichts sollte der/die Lehrer /in so häufig wie möglich deutsch sprechen, so dass die Kinder mit dem Klang und der Intonation des Deutschen vertraut werden, z.B. kann er die Arbeitsanweisungen auf Deutsch geben. Das bedeutet aber nicht, dass



auf die Muttersprache völlig verzichtet werden soll. Der/die Lehrer/in kann und sollte die Muttersprache sprechen, wenn er ein neues Thema einführt. Die Muttersprache sollte im Unterricht gesprochen werden, wenn es den Kindern das Verständnis erleichtert, sie zur Aktivität in der Stunde anregt und sie nach einer sehr konzentrierten Phase entlastet. Rituale in der Klasse. Der Unterricht mit Kindern sollte überraschend sein, andererseits sollten in der Stunde feste Punkte auftauchen, die sogenannten Rituale, die den Schülern wohl vertraut sind. Man kann dazu ein Lied oder ein kurzes Gedicht benutzen, das die Kinder kennen und damit die Stunde beginnen und beenden. Fehler sind völlig normal beim Lernen einer Fremdsprache. Fehler beim Sprachenlernen sind normal, und der/die Lehrer/in sollte die Schüler motivieren und Fehler auf diskrete Weise korrigieren. Der/die Lehrerin soll niemals die Schüler beim Sprechen unterbrechen. Förderung der Schülerautonomie kann in Stationenarbeit geschehen. Der/die Lehrer/in soll dafür sorgen, dass die Schüler die Unterrichtsziele kennenlernen, in ihrem eigenen Tempo arbeiten, eigene Lernstrategien entwickeln und den Unterricht mitgestalten. Der/die Schüler/innen ist als kritischer Freund. Der/die Lehrer/in soll die Gelegenheiten schaffen, zu denen die Schüler sich über den Unterricht äußern können und die gemeinsamen Tätigkeiten in der Stunde evaluieren. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses. Der/die Lehrer/in soll die Eltern mit den Zielen und Methoden und der Lehrweise des Deutschunterrichts vertraut machen, so dass die Eltern ihren Kindern beim Lernen helfen können.



4 Tabelle des jährlichen Lehrplans

Nº	Lektion	Standards	Seite	Stunde
1	Lektion 1 Hallo!	1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2.	6	2
2	Lektion 2 Das bin ich	1.1.1., 1.1.2., 2.1.2.	11	2
3	Lektion 3 Eins, zwei, drei...	1.1.1., 1.1.2., 2.2.2., 1.1.2.	17	3
4	Lektion 4 Blau, rot, grün...	1.1.3., 2.2.2.	21	3
5	Lektion 5 Die Woche	1.1.2., 2.1.2.	26	3
6	Lektion 6 Meine Hände	1.1.2., 1.1.3., 2.2.3.	30	3
7	Lektion 7 Meine Familie	1.1.1., 2.1.4., 2.1.2.	37	3
8	Lektion 8 Mein Kuli	1.1.2., 2.2.1., 2.1.2.	43	3
9	Lektion 9 Die Emojis	2.2.1., 2.1.2.	49	4
10	Lektion 10 Butter und Brot	2.2.4., 2.2.1., 2.2.2., 2.2.4.	57	4
11	Lektion 11 Unser Bär	1.1.2., 2.1.2., 2.1.4.	66	4

1 Lektion

Hallo!

Sprachliche Strukturen / Themen: Begrüßung und Verabschiedung

Passivwissen:

- wunderbar
- gut
- ok
- danke
- prima gut
- Wie geht es dir?

Aktivwissen:

- Hallo
- Guten Morgen!
- Guten Tag!
- Gute Nacht!
- Guten Abend!
- Tschüss!
- Auf Wiedersehen!

Kommunikative Ziele:

- Die Schüler lernen die Hauptpersonen.
- Die Schüler können anderen auf Deutsch begrüßen und verabschieden.
- Die Schüler singen/wiederholen.
- Die Kinder lernen kennen und entdecken eine neue Sprache.

Die Schüler sehen sich Fotos und Zeichnungen an und vergleichen sie mit der Wirklichkeit, die sie kennen.

Begrüßungs- und Abschiedsformeln sind Teil der natürlichen Kommunikation und werden den Kindern in jeder Unterrichtsstunde begegnen.



Seite 6

Der/die Lehrer/in zeigt den Schülern das Bild von Murad und Fidan im Lehrbuch. Er/sie sagt den Kindern, dass Fidan und Murad die Hauptperson des Lehrbuchs sind, mit dem die Kinder arbeiten werden und sie werden sie in jeder Unterrichtsstunde begleiten.

Der/die Lehrer/in spielt die Aufnahme. Die Schüler hören die Wörter: Hallo, Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Guten Tag, Gute Nacht.

Der/die Lehrer/in sagt laut die Wörter: Hallo, Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Guten Tag, Gute Nacht. Die Schüler wiederholen die Wörter zusammen. Jeder/e Schüler/in wiederholt die Wörter im einzelnen.

Die Schüler hören einmal das Lied. Für das zweite Mal singen sie zusammen mit dem/der Lehrer/in das Lied. Die Bilder auf den Fotos zeigen Begrüßung und Verabschiedung.

Die Audio können die Lehrer auf der Webseite trims.edu.az finden.

Liedtext :

Guten Tag! Guten Tag!

Hallo, wie geht's?

Guten Tag! Guten tag ! Hallo, wie geht's?

Danke, prima gut.

Danke, prima gut.

Danke, prima gut.

Tschüss!

Auf Wiedersehen!



Seite 7



Seite 8

Auf der neunten Seite: Die Schüler malen Morgen und Abend. Sie erledigen die Übungen durch QR-Code. Das kann auch Hausaufgabe sein. Sie sollen die Wörter zu den Bildern zuordnen.

Übung in der QR Code



Guten Morgen, Guten Tag,



Guten Abend, Gute Nacht,

Die Schüler hören Audioaufnahme und wiederholen:

- Hallo Murad,
- Hallo Fidan
- Wie geht es dir?
- Gut danke,
- Tschüss Murad
- Auf Wiedersehen Fidan

Nach dem Hören können die Schüler auch mit ihren eigenen Namen selbst einen solchen Dialog bilden.



Seite 9

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 1

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Der/die Lehrer/in zeigt den Schülern das Bild von Murad und Fidan im Lehrbuch. Er/sie erklärt den Kindern, dass Fidan und Murad die Hauptperson des Lehrbuchs sind, mit dem die Kinder arbeiten werden und sie werden sie in jeder Unterrichtsstunde begleiten.	5 Minuten
Plenum	Der/die Lehrer/in spielt die Aufnahme 2 Mal (Seite 6). Die Schüler hören die Wörter: Hallo, Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Guten Tag, Gute Nacht.	10 Minuten
Einzelarbeit	Der/die Lehrer/in sagt laut die Wörter: Hallo, Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Guten Tag, Gute Nacht. Die Schüler wiederholen die Wörter zusammen. Jeder/e Schüler/in wiederholt die Wörter beim einzelnen.	15 Minuten
Einzelarbeit	Die Schüler malen die Sonne und den Mond. Sie zeigen dem/der Lehrer/in und sprechen über die neu gelernten Wörter.	15 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

2 Lektion

Das bin ich

Sprachliche Strukturen / Themen :

Sich und andere vorstellen
Anwesenheit und Abwesenheit

Passivwissen:

- Jetzt sind wir alle da.
- Das sind
- sind da
- richtig
- falsch

Aktivwissen:

- Ich bin
- Das ist
- er
- sie
- Danke
- da/nicht da
- Guten Tag
- Guten Morgen

Kommunikative Ziele:

- verschiedene Personen vorstellen
- sagen, wer an- und abwesend ist
- die Schüler wiederholen.



Erster Schritt :

Der/die Lehrer/in erinnert die Kinder an die kennengelernten Begrüßungs- und Abschiedsformen zu verschiedenen Tageszeiten. Er/sie zeigt den Kindern nacheinander Bildkarten, auf denen die Sonne ist, die aufgeht (Guten Morgen), die im Zenit steht (Guten Tag) und die untergeht (Guten Abend). Er/sie zeigt den Kindern auch ein Bild von Mond und Sternen (Gute Nacht). Die Kinder wiederholen alle Wendungen ein paar Mal mit dem/der Lehrer/in.

Die Bilder können Sie auf der Seite finden.

Zweiter Schritt:

Der/die Lehrer/in zeigt den Kindern die Bildkarten und nennt falsche oder richtige Begrüßungsformeln. Er/sie sieht die untergehende Sonne und sagt: Guten Morgen usw. Die Kinder reagieren darauf, indem er/sie den Daumen heben, wenn der/die Lehrer/in die zur Bildkarte passende Formel verwendet und den Daumen senkt, wenn die Begrüßungsformel nicht zum Bild passt. Die Kinder können auch verbal mit Ja oder Nein reagieren.

Achtung: Die Bilder können Sie auf der Seite 55 finden.

Der/die Lehrer/in übt mit den Kindern die Wendung. Ich bin ... und du? (sich vorstellen und fragen)

Idee 1 für den Unterricht

Flaschendreher: Die Schüler sitzen im Kreis auf dem Boden. Wenn es nicht möglich ist, können sie auch die Tische runden und im Kreis sitzen. In der Mitte liegt eine Plastikflasche. Eine Person stellt sich vor, dreht anschließend die Flasche und fragt das Kind, auf das die Flasche zeigt: Und du? Das ausgewählte Kind antwortet auf die Frage und dreht dann wieder die Flasche.



Idee 2 für den Unterricht

Spinnennetz: Die Schüler sitzen auf den Stühlen im Kreis. Der/die Lehrer/in stellt sich vor und wickelt dann ein Stück von einem Wollknäuel auf und wirft es einem Schüler seiner Wahl zu, indem er fragt: Und du? Der/die Lehrer/in hält den Faden so, dass zwischen ihm und dem Schüler, dem er das Knäuel zugeworfen hat, eine Verbindung besteht. Das ausgewählte Kind fängt das Knäuel, beantwortet die Frage und wiederholt anschließend, was der/die Lehrer/in gemacht hat: Es wickelt ein Stück Wolle auf, hält den Faden fest und wirft das Knäuel dem nächsten Kind zu.

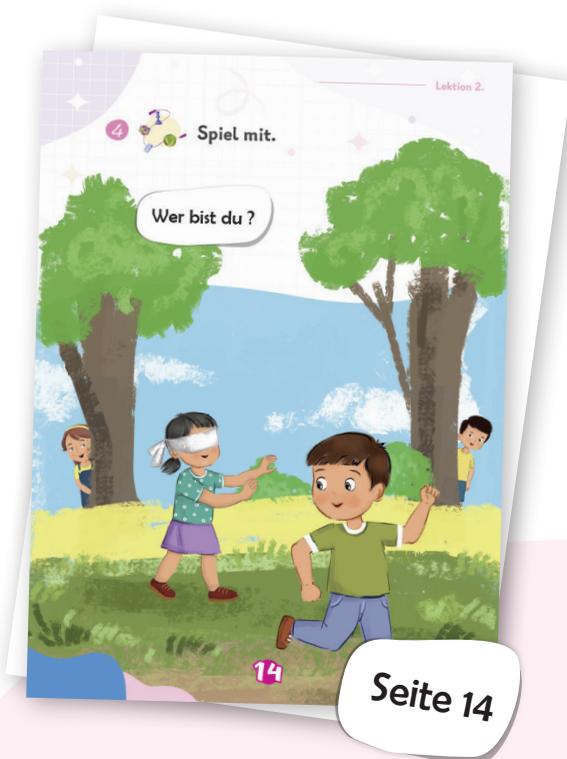
Der/die Lehrer/in sollte den Schülern sagen, dass sie die Wolle den Personen zuwerfen sollen, die ihnen gegenüber sitzen. So entsteht ein Spinnennetz.



Wer ist nicht da? Die Schüler sehen die Zeichnungen und Namen von Kindern im QR-Code. Der/die Lehrer/in führt die neuen Wendungen ein: ... ist da/... ist nicht da. Mithilfe von Gestik und Mimik erklärt er den Kindern die Bedeutung dieser Wendungen. Er/sie zeigt auf die Schüler, die da sind und nennt anschließend die Personen, die abwesend sind. Sie vergleichen die Bilder im QR Code und im Buch.

Idee 3 für den Unterricht

Ballspiel: Der/die Lehrer/in stellt sich auf Deutsch vor und fragt anschließend: Und du? und wirft den Ball zu einem Schüler seiner Wahl, der auf die Frage antwortet und den Ball zur nächsten Person wirft.



Die Kinder wiederholen, was der/die Lehrer/in sagt. (Murad ist da, Fidan ist da, Raul ist nicht da, Könül ist nicht da)

Der/die Lehrer/in fragt: Wer ist nicht da?

Die Schüler antworten: Raul ist nicht da!

Idee 1 für den Unterricht

Hörverstehensübung : Die Kinder hören die Aufnahme und wiederholen : Fidan ist da. Murad ist da. Raul ist nicht da. Nihal ist nicht da.



Hörverstehensübung : Die Schüler wiederholen die Strukturen:

Ich bin, ...

Er/sie ist da /

Er/sie ist nicht da.



Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 2

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Der/die Lehrer/in begrüßt die Schüler auf Deutsch und sie wiederholen die Begrüßungsformen wie Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Gute Nacht.	10 Minuten
Gruppenarbeit	Der/die Lehrer/in übt mit den Kindern die Wendung. Ich bin... und die Frage: Und du?	5 Minuten
Plenum	Die Schüler sitzen an den runden Tisch und im Kreis. In der Mitte liegt eine Plastikflasche. Ein Schüler stellt sich vor, dreht anschließend die Flasche und fragt das Kind, auf das die Flasche zeigt: Und du? Das ausgewählte Kind antwortet auf die Frage und dreht dann wieder die Flasche.	15 Minuten
	Die Kinder hören die Aufnahme und wiederholen : Fidan ist da . Murad ist nicht da. Sie üben die Sätze mit Klassenkameraden Beispiel : Schüler/in 1 : Nihal ist da. Raul ist nicht da.	15 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

3 Lektion

Eins, zwei, drei...

Sprachliche Strukturen / Themen :

Zahlwörter (1-10)

Passivwissen:

- Alle haben mitgemacht!
- Wie alt bist du?
- Ich habe
- Bingo
- Jehu

Aktivwissen:

- Die Zahlen (1-10)

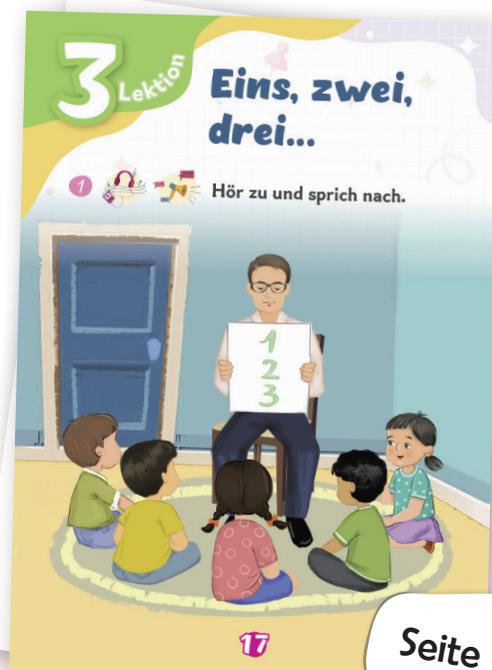
Kommunikative Ziele:

- verschiedene Gegenstände zählen.
- Die Zahlen von 1 bis 10 auf Deutsch nennen können.

Die Schüler hören die Zahlen von 1 bis 10. Sie wiederholen die Zahlen mit.

Der/die Lehrer/in fragt: Wie alt bist du?

Die Schüler sollen beantworten: zehn, neun (Wie alt sind sie? Nur mit der Zahl.)



Seite 17

Unterrichtsidee

Bingo Spiel

Jeder/e Schüler/in schreibt sechs verschiedene Zahlen zwischen 1 und 10 auf einem Blatt Papier. Der/die Lehrer/in oder ein Schüler zieht eine Karte mit einer Zahl und sagt die gewählte Zahl laut. Die Schüler, die auf ihrem Blatt die angegebene Zahl haben, streichen sie. Das erste Kind, das alle Zahlen streichen kann, ruft Bingo und gewinnt.

Der/die Lehrer/in führt die neue Wendung ein: Ich habe. Dazu zeigt er den Kindern eine Karte mit einer Zahl, z.B. die Sieben und sagt: Ich habe die Sieben. Die Schüler wiederholen die vorgegebene Wendung im Chor. Der/die Lehrer/in wählt eine weitere Karte aus und wiederholt mit den Schülern die neue Wendung, kann einen Schüler nach vorne bitten und sagen: Du bist dran! Das Kind, das dran ist, tritt vor, zeigt auf seine Karte und verwendet die neue Struktur. Der Lehrer nimmt eine Karte mit einer beliebigen Zahl und zeigt diesmal nicht den Kindern, welche Zahl auf der Karte ist. Er sagt: Ich habe Bimbala Bim. Die Kinder raten die Zahl und diejenige Person, die richtig antwortet, tritt vor.



Seite 18

Die Schüler singen zusammen gegebenes Lied.

Liedtext

eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn (2 mal)



Seite 19

4

Bastle zusammen.

**Idee 1**

Jeder/e Schüler/in bastelt eine Karte mit einer Zahl und zeigt sie niemandem. Zwei Schüler haben dieselbe Zahl auf ihrer Karte. Die Kinder laufen im Klassenzimmer umher und fragen sich gegenseitig. Ich habe die Sieben. Und du? Die gefragte Person muss antworten, z.B: Ich habe drei.

Das Spiel dauert so lange, bis jedes Kind seinen/e Partner/in mit derselben Zahl gefunden hat.

Seite 20

Idee 2

Die Schüler spielen in kleinen Gruppen. Jede Gruppe enthält Karten mit den Zahlen von 1 bis 10. Die Karten liegen umgedreht auf dem Tisch. Einer der Schüler nimmt eine Karte, z.B. mit der Zahl 5 und sagt. Ich habe Bimibalabim. Die anderen Schüler können die Zahl nicht sehen und müssen erraten, welche Zahl auf der Karte ist. Wenn einer der Schüler die richtige Zahl nennt, ruft der Schüler mit der Karte Jehu Bingo.

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 3

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Der/die Lehrer/in begrüsst die Schüler. Er/sie wiederholt Begrüssungs- und Vorstellungsformen.	10 Minuten
	Der/die Lehrer/in stellt das neue Thema vor. Die Schüler hören die Zahlen von 1 bis 10. Sie wiederholen die Zahlen mit. (Seite 17, Lehrbuch)	10 Minuten
Gruppenarbeit	Die Schüler spielen in kleinen Gruppen. Jede Gruppe enthält Karten mit den Zahlen von 1 bis 10. Die Karten liegen umgedreht auf dem Tisch. Einer der Schüler nimmt eine Karte, z.B. mit der Zahl 5 und sagt. Ich habe Bimibalabim. Die anderen Schüler können die Zahl nicht sehen und müssen erraten, welche Zahl auf der Karte ist. Wenn einer der Schüler die richtige Zahl nennt, ruft der Schüler mit der Karte Jehu Bingo.	15 Minuten
Einzelarbeit	Der/die Lehrer/in übt mit den Schülern eine neue Frage: Wie alt bist du ? Die Schüler sollen im einzelnen beantworten: zehn, neun (wie alt sind sie nur mit der Zahl)	10 Minuten
Insgesamt 40 Minuten		

4 Lektion

Blau, rot, grün...

Sprachliche Strukturen / Themen:

Die Farben

Passivwissen:

- Aserbaidshon
- Flagge
- Ich sehe

Aktivwissen:

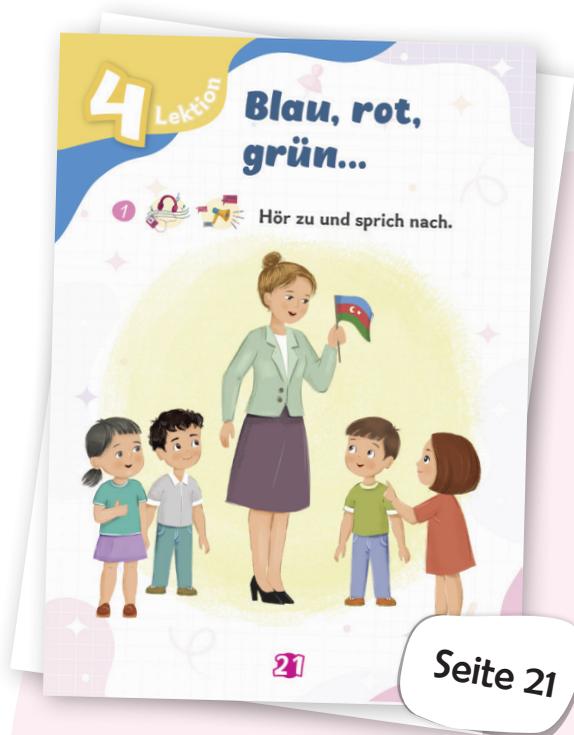
- Ich mag
- Das ist

Kommunikative Ziele:

- Farben bezeichnen
- Gegenstände beschreiben

Der erste Schritt: Der/die Lehrer/in hängt im Klassenzimmer Flagge von Aserbaidshon. Die Schüler sehen sich die Flagge an und der/die Lehrer/in benennt die Farben (blau, rot, grün) auf der Flagge sind.

Der zweite Schritt : Die Schüler hören die Aufnahme, wiederholen die Farben und üben die Aussprache.



Die Schüler wiederholen zusammen die Farben: schwarz, weiß, blau, rot, grün, braun, gelb, orange, rosa, violett.

Unterrichtsidee

Jeder/e Schüler/in schreibt sechs verschiedene Zahlen zwischen 1 und 10 auf einem Blatt Papier. Der/die Lehrer/in oder ein Schüler zieht eine Karte mit einer Zahl und sagt die gewählte Zahl laut. Die Schüler, die auf ihrem Blatt die angegebene Zahl haben, streichen sie. Das erste Kind, das alle Zahlen streichen kann, ruft Bingo und gewinnt.



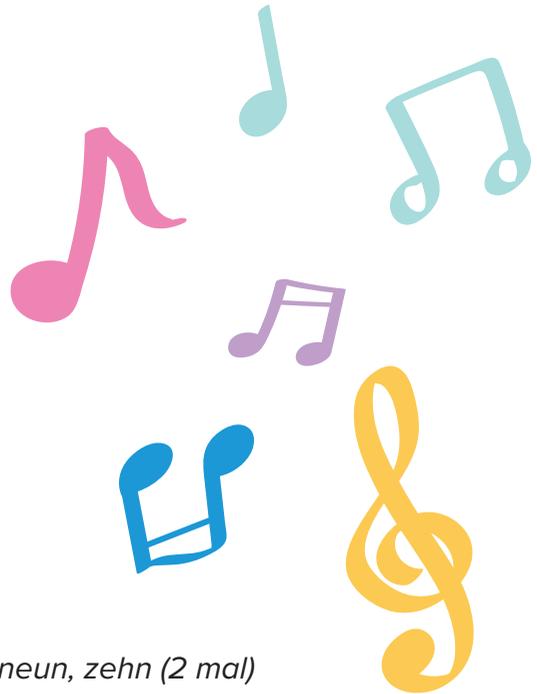
Die Schüler sollen durch QR-Code arbeiten. Sie raten, welche Farbe zu welchem Audio gehört.

Die Schüler malen die Flagge von Aserbaidschan.





Die Schüler singen zusammen ein Lied über die Farben.



eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn (2 mal)

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 4

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Der/die Lehrer/in hängt die Flagge von Aserbaidschan im Klassenzimmer. Er/sie gibt den Schülern die Information über unsere nationale Flagge auf Muttersprache. Die Schüler sehen sich an der Flagge und der/die Lehrer/in benennt die Farben in der Fremdsprache (blau, rot, grün) die auf der Flagge sind.	10 Minuten
	Die Schüler hören die Aufnahme, wiederholen die Farben und üben die Aussprache zu üben.	10 Minuten
Einzelarbeit	Der/die Lehrer/in erklärt die Bedeutung der Wendung "ich mag" und fragt jeden/-e einzelnen/-e Schüler/in welche Farbe er/sie mag.	15 Minuten
Plenum	Die Schüler singen zusammen das Wochentagelied aus der Seite 25.	10 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

5 Lektion

Die Woche

Sprachliche Strukturen / Themen :

Die Wochentage

Passivwissen:

Heute ist...

Aktivwissen:

- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag

Kommunikative Ziele:

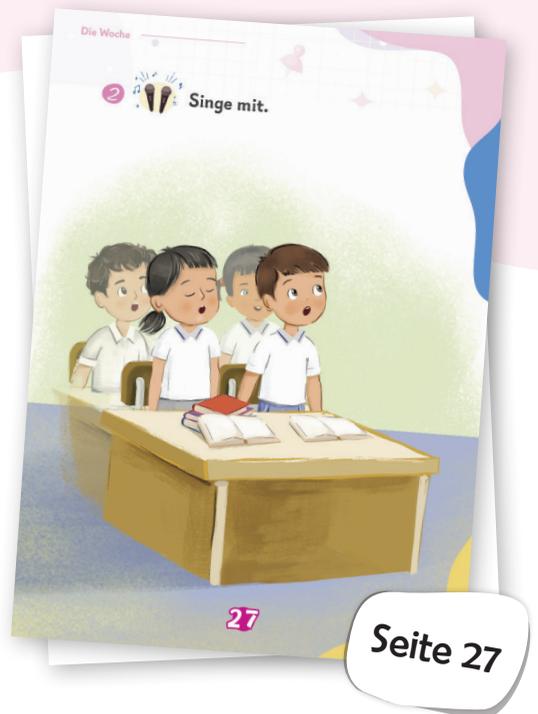
Die Wochentage kennen.

Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wochentage. Sie können das Audio 3 Mal mit den Schülern wiederholen, um sie gut zu beherrschen.



**Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag, Samstag, Sonntag**

Die Schüler singen zusammen ein Lied über die Wochentage.



Seite 27



Seite 28

(2 Mal) Montag, Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag



Die Schüler arbeiten in QR-Code und ordnen die Wochentage zu Farben.

Antwort:

Montag ist violett.

Dienstag ist orange.

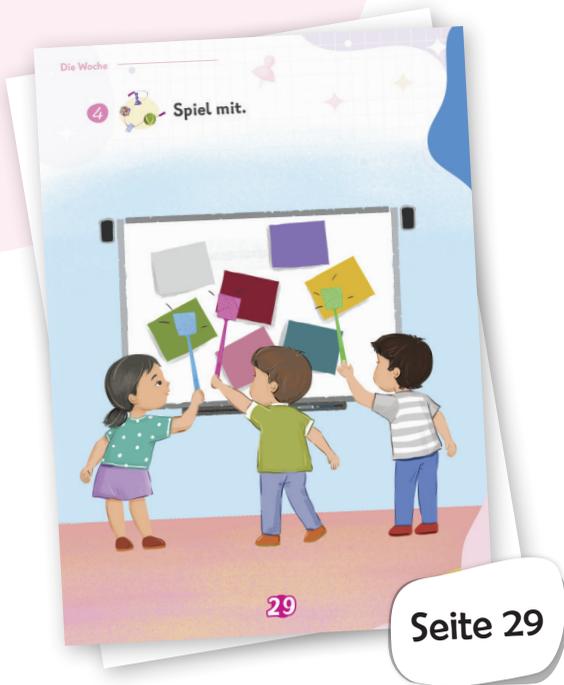
Mittwoch ist rot.

Donnerstag ist weiss.

Freitag ist grün.

Samstag ist rosa.

Sonntag ist blau.



Unterrichtsidee 1

Spiel : Fliegenklatsche

Der/die Lehrer/in soll die Karten mit Zahlen von 1 bis 7 auf die Tafel hängen und laut sagen, zum Beispiel Montag. Die Schüler sollen mit einer Fliegenklatsche erraten, welcher Tag der/die Lehrer/in sagt. Wenn der/die Lehrer/in sagt Montag sollen die Schüler auf erste Zahl schlagen.

Die Lehrer können solche Karten erstellen.

Seite 29



Unterrichtsidee 2

Der/die Lehrer/in soll die Karten mit Farben (violett, orange, rot, weiss, grün, rosa, blau) auf die Tafel hängen und laut sagen, zum Beispiel Montag. Die Schüler sollen mit einer Fliegenklatsche erraten, welchen Tag der/die Lehrer/in sagt. Der/die Lehrer/-in erinnert die Schüler an die gelernten Wörter in der Lektion 5.

Die Antworten:

Montag ist violett.

Dienstag ist orange.

Mittwoch ist rot.

Donnerstag ist weiss.

Freitag ist grün.

Samstag ist rosa.

Sonntag ist blau.

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 5

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Der/die Lehrerin wiederholt in der Lektion 4 gelernte Wörter und stellt das neue Thema vor.	10 Minuten
	Der/die Lehrer/in wiederholt gelernte Wörter in der Lektion 5. (Seite 26)	10 Minuten
	Der/die Lehrer/in erklärt die Frage: Welcher Tag ist heute und der Satz beginnt so: Heute ist ...	10 Minuten
Einzelarbeit	Die Schüler üben im Einzelnen die Wörter sagen	15 Minuten

6 Lektion

Meine Hände

Sprachliche Strukturen / Themen :

die Körperteile

Passivwissen:

- Links
- Rechts

Aktivwissen:

- Hand
- Fuss
- Auge
- Kopf
- Finger
- Lippe

Kommunikative Ziele:

- Körperteile auf Deutsch kennen

Die Schüler lernen neue Wörter. Sie hören neuen Wortschatz und wiederholen die Wörter: Kopf, Auge, Mund, Lippen, Ohren, Schulter, Hand, Finger, Bauch, Fuß.

Sie können die Aufnahme 3 Mal hören.

Erstmal hören die Schüler die Aufnahme. Dann wiederholen sie die neuen Wörter mit.



Seite 30



Die Schüler/innen hören das Lied “Kopf und Schultern, Knie und Fuß” und tanzen zusammen mit dem/der Lehrer/in der Klasse. Sie zeigen beim Tanzen ihren Kopf, Schulter, Knie und Fuß.

Liedtext zu “Kopf und Schultern, Knie und Fuß”

Kopf und Schultern, Knie und Fuß,
 Kopf und Schultern, Knie und Fuß,
 Augen, Ohren, Nase, Mund,
 Kopf und Schultern, Knie und Fuß

Die Schüler hören das Audio und zeigen das gehörte Wort auf der passenden Karte.

Die Wörter sind: Hand, Arm, Mund, Lippen, Auge, Kopf

Die Lehrkraft kann solche Karten erstellen oder hier gegebene Karten kopieren.



Die Schüler/innen zeigen ihre Körperteile und sagen laut, welcher Körperteil es ist.

Hinweise: Berühren Sie mit beiden Händen bei sich selbst verschiedene Körperteile und benennen Sie diese: Kopf, Auge und Bauch. Die Schüler machen das bei sich selbst in der vorgegebenen Reihenfolge nach. Wiederholen Sie das Berühren und Benennen in einem Rhythmus, dem die ganze Gruppe folgen kann.



Seite 33

Spiel : **Hallo Ohren!**

Bei einer gemütlichen Runde im Sitzkreis, wenn es möglich ist, fragen Sie die Schüler, welche Körperteile sie kennen. Schön, wenn jedes Kind einen Körperteil weiß. Wenn ein Körperteil benannt wird, zeigen alle Kinder auf sich selbst auf den benannten Körperteil. Körperteile können sich aber auch begrüßen, beispielsweise begrüßt die linke Hand das rechte Ohr. Machen Sie die Bewegung vor und die Schüler machen die Bewegung nach. Dazu führen Sie Ihre linke Hand zum rechten Ohr und halten dieses kurz fest. Anschließend geht es reihum, bis jedes Kind an der Reihe war.



Seite 34

In der QR-Code sollen die Schüler/innen die richtigen Körperteile (das Bild von Körperteil) mit dem passenden Audio ordnen.



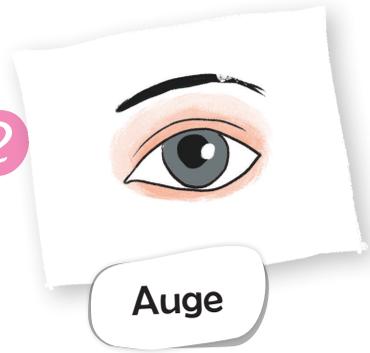
Seite 35

Die Antworten:

1



2



3



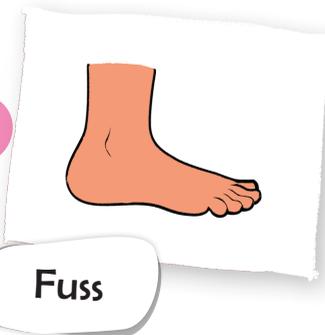
4



5



6



Die Schüler malen verschiedene Menschen und zeigen den Lehrern das ist Mund, das ist Kopf und so weiter.



Seite 36

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 6

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	<p>Der/die Lehrerin wiederholt igelernte Wörter in der Lektion 5. Er/sie stellt die Frage: Welcher Tag ist heute? Die Schüler antworten: Heute ist ... Dann stellt er/sie das neue Thema vor.</p>	10 Minuten
	<p>Die Schüler lernen neue Wörter (Seite 30). Sie hören neuen Wortschatz und wiederholen die Wörter: Kopf, Auge, Mund, Lippen, Ohren, Schulter, Hand, Finger, Bauch, Fuß. Sie können die Aufnahme 3 Mal hören. Erstmal hören die Schüler die Aufnahme. Dann wiederholen sie die neuen Wörter mit.</p>	15 Minuten
Einzelarbeit	Jeder/e Schüler/in bemüht sich, einige Körperteile auswendig zu sagen.	
Plenum	Die Schüler/innen hören das Lied "Kopf und Schultern, Knie und Fuß" und tanzen zusammen mit dem/der Lehrer/in in der Klasse. Sie zeigen beim Tanzen ihren Kopf, Schulter, Knie und Fuß.	5 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

7

Lektion

Meine Familie

Sprachliche Strukturen / Themen :

die Familie

Passivwissen:

- mein/meine
- Ist das dein/deine.....?
- Das ist mein Vater.
Das ist Murads Vater.
- Das ist meine Mutter.
Das ist Fidans Mutter.
- Ist das dein/deine?
- Mama/Papa
- Wo bist du?
- Hier bin ich.

Kommunikative Ziele:

- Familienmitglieder bezeichnen
- Familienmitglieder vorstellen
- nach Familienmitglieder fragen
- Satzbildung üben
- Fragestellung üben

Aktivwissen:

- | | |
|----------|-------------|
| ● Mutter | ● Bruder |
| ● Vater | ● Schwester |
| ● Oma | ● Sohn |
| ● Opa | ● Tochter |
| | ● Baby |

Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wörter :

- Mutter
- Vater
- Oma
- Opa
- Bruder
- Schwester
- Sohn
- Tochter
- Baby



Sie können mit Hilfe der/die Lehrer/in einfache Satzbildung üben.

Zum Beispiel:

- Das ist meine Mutter.
- Das ist mein Vater.
- Mein Bruder ist Raul.
- Meine Schwester ist Naila.

Die Schüler sollen Fotos von ihrer eigenen Familie mitbringen und zusammen mit dem/der Partner/in darüber sprechen. Je nach Situation kann der/die Lehrer/in auch ein auf die Schüler ausgedrucktes Familienfoto vorstellen.

Beispiel Foto



Seite 38

Der/die Lehrer/in kann mit der/die Schüler/innen Fragestellung üben.

Die Fragen können sein:

- Ist das Mutter?
- Ist das deine/meine Mutter?
- Ist das Sohn?
- Ist das dein/mein Bruder?



Seite 39



Seite 40

Die Schüler können das Lied 2 Mal zusammen singen.

Liedtext

Papa Finger, Papa Finger, wo bist du? Hier bin ich, hier bin ich,
wie geht es dir? (Daumen)

Mama Finger, Mama Finger, wo bist du? Hier bin ich, hier bin ich,
wie geht es dir? (Zeigefinger)

Bruder Finger, Bruder Finger, wo bist du? Hier bin ich, hier bin ich,
wie geht es dir? (Mittelfinger)

Schwester Finger, Schwester Finger - wo bist du? Hier bin ich, hier bin ich,
wie geht es dir? (Ringfinger)

Baby Finger, Baby Finger - wo bist du? Hier bin ich, hier bin ich,
wie geht es dir? (Kleiner Finger)

Idee 1

Brettspiel

Vor dem Brettspiel wiederholt der/die Lehrer/in mit den Kindern die Bezeichnungen für Familienmitglieder. Er/sie zeigt den Schülern/innen und sie antworten: Das ist Fidans Schwester. Das ist Murads Opa. Die Schüler spielen in kleinen Gruppen oder zu zweit. Jeder würfelt und bewegt seine Spielfigur um die Anzahl der gewürfelten Punkte. Dann sagt er/sie, wer auf dem Bild zu sehen ist. Wenn das Kind das Familienmitglied richtig benennt, darf es seine Spielfigur zwei Felder nach vorne bewegen. Wenn sich die dargestellte Person nicht richtig identifiziert, muss sie auf dem Feld stehen bleiben.

Achtung: Bevor das Spiel beginnt der/die Lehrer/in zeigt den Schülern die Fotos von Familienmitglieder von Murad und Fidan. Er/sie soll es so organisieren, dass die Schüler die Fotos memorieren können.

Die Kopiervorlagen für das Spiel findest du auf der Seite 39–40.

Idee 2

Ratespiel

Die Schüler sitzen im Kreis. Jeder hält ein Bild von einer Person aus seiner Familie so, dass die anderen Schüler nicht sehen können. Ein/eine beliebiger/e Schüler/in beginnt das Spiel: Das ist mein Bimbalabim. Die anderen Kinder raten, wer gemeint ist: Dein Vater? Deine Katze? Wenn die richtige Bezeichnung fällt, ruft das Kind, das das Bild hält: Ja! Bingo! Das ist mein Vater! Dieses Spiel kann man mehrmals spielen und die Kinder können verschiedene Bilder verwenden.



Fidans Mutter



Fidans Vater



Fidans Schwester



Fidans Bruder



Fidans Oma



Fidans Opa



Murads Mutter



Murads Vater



Murads Schwester



Murads Bruder



Murads Oma



Murads Opa

Start



Ziel



Die Schüler hören das Audio. Sie wiederholen die Sätze und üben die Sätze und Fragestellung.

- Ist das dein Bruder?
- Ja, das ist mein Bruder.
- Ist das deine Schwester?
- Nein, das ist nicht meine Schwester.
- Das ist Fidans Bruder.
- Das ist Murads Schwester.



Die Schüler malen das Familienporträt. Sie zeigen ihre Porträts in der Klasse und sprechen über die gemalten Personen.

Zum Beispiel: Das ist Mutter. Das ist Baby.



Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 7

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Der/die Lehrer/in begrüßt die Schüler und wiederholt das letzte gelernte Thema. Mit Körperbewegungen oder mit einem kurzen Lied kann das Thema wiederholt werden.	10 Minuten
	Die Schüler/innen hören das Audio auf der Seite 37 und wiederholen die Wörter: Mutter, Vater, Oma, Opa, Bruder, Schwester, Sohn Tochter, Baby. Jeder/e Schüler/in bemüht sich, bei einzelnen erinnerten Wörtern anzusprechen.	15 Minuten
	Der/die Lehrer/in erklärt einfache Satzbildung und übt mit den Schülern/innen. Das ist meine Mutter. Das ist mein Vater. Mein Bruder ist Raul. Meine Schwester ist Naila.	20 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

8 Lektion

Mein Kuli

Sprachliche Strukturen / Themen :

die Schule, die Schulsachen

Passivwissen:

- Der Wecker klingelt.
- vorbei ist die Nacht.
- Der Unterricht beginnt heute um acht.
- Zum Waschen gehe ich ins Bad hinein.
- und auch die Zähne sollen sauber sein.
- Ich freue mich schon auf die Schule.
- auf Ann-Kathrin und auf Jule.
- Hurra, hurra, die Schule beginnt,
- Hurra, hurra, die Schule fängt an!

Kommunikative Ziele:

- Die Wörter über die Schule beherrschen.
- Die einfachen Sätze bilden.

Aktivwissen:

- Lehrer
- Lehrerin
- Schüler
- Schülerin
- Schule
- Buch
- Kuli
- Mappe
- Heft
- Tafel
- Klasse



Seite 43

Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wörter:

- Lehrer
- Lehrerin
- Schüler
- Schülerin
- Schule
- Buch
- Kuli
- Mappe
- Heft
- Tafel
- Klasse

Sie können das Audio 3 Mal hören.



Die Schüler sehen sich auf den Bildern und bemühen sich einfache Sätze zu bilden.

Zum Beispiel:

Das ist Kuli.

Das ist Heft.

Das ist Tafel.

Das ist Mappe.

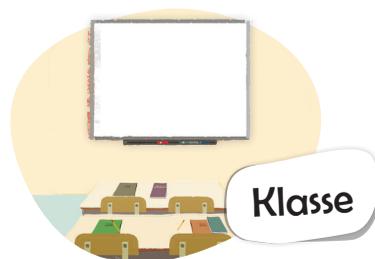
Das ist Buch.

Das ist Klasse.



Die Schüler arbeiten in QR-Code. Sie ordnen passende Audios zu den Bildern.

Die gegebenen Wörter sind;



Spiel: Fliegenklatsche

Der/die Lehrer/in soll die Karten mit den Bildern auf die Tafel hängen oder auf den Tisch legen. Dann laut sagen, zum Beispiel Klasse. Die Schüler sollen mit einer Fliegenklatsche erraten, welches Wort der Lehrer sagt. Wenn der/die Lehrer/in sagt, «Klasse» sollen die Schüler/innen auf das Bild «Klasse» schlagen.

Die Lehrer können Kopiervorlage 1 kopieren.

- Lehrer
- Lehrerin
- Schüler
- Schülerin
- Schule
- Buch
- Kuli
- Mappe
- Heft
- Tafel
- Klasse



Seite 46



Seite 47

Der/die Lehrer/in sagt und die Schüler wiederholen die Wendungen:

- mein Lehrer
- meine Lehrerin
- meine Schule
- mein Buch
- mein Kuli
- meine Mappe
- mein Heft
- meine Tafel
- meine Klasse

Der/die Lehrer/in sagt und die Schüler wiederholen die Sätze:

- Das ist mein Lehrer.
- Das ist meine Lehrerin.
- Das ist meine Schule.
- Das ist mein Buch.
- Das ist mein Kuli.
- Das ist meine Mappe.
- Das ist mein Heft.
- Das ist meine Tafel.
- Das ist meine Klasse.
- Das ist Schüler.
- Das ist Schülerin.

Unterrichtsidee 1

Die Schüler singen zusammen das Lied über die Schule. Vor dem Singen kann der/die Lehrer/in das Lied die Wörter des Liedes in der Muttersprache erklären.

Hurra, hurra, die Schule beginnt,
Hurra, hurra, die Schule fängt an!

Der Wecker klingelt,
vorbei ist die Nacht.

Der Unterricht beginnt heute um acht
Zum Waschen geh ich ins Bad hinein
und auch die Zähne sollen sauber sein.
Ich freu mich schon auf die Schule,
auf Ann-Kathrin und auf Jule.



Seite 48

Hurra, hurra, die Schule beginnt,
Hurra, hurra, die Schule fängt an!

Unterrichtsidee 2

Die Schüler/innen können in der Klasse ein Gedicht auswendig lernen. Der/die Lehrer/in soll das Gedicht mehrmals wiederholen.

Der Weg zur Schule

Im Winter, wenn es frieret,
Im Winter, wenn es schneit,
Dann ist de Weg zur Schule
Fürwahr noch mal so weit.

Wer aber gerne lernet,
Dem ist kein Weg zu fern:
Im Frühling wie im Winter
Geh' ich zur Schule gern.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 8

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wörter aus der Seite 43.	10 Minuten
Einzelarbeit	Die Schüler sehen sich an die Bilder auf der Seite 44.	20 Minuten
Gruppenarbeit	Die Schüler spielen <i>Fliegenklatsche</i> .	15 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

9 Lektion

Die Emojis

Sprachliche Strukturen / Themen:

die Gefühle und Emotionen

Passivwissen:

- Er ist glücklich.
- Das ist gut.

Aktivwissen:

- glücklich
- traurig
- böse
- lustig
- gut
- schlecht

Kommunikative Ziele:

- Die Wörter über die Schule beherrschen.
- Die einfachen Sätze bilden.
- Auf die Fragen «ja,nein» beantworten können.
- Eine kleine Reime auswendig lernen.

Die Schüler/innen hören das Audio und wiederholen die Wörter:

- glücklich
- traurig
- böse
- lustig
- gut
- schlecht



Seite 49

Die Schüler arbeiten im QR-Code. Sie ordnen passende Wörter (Bilder) zu den passenden Audios zu.



glücklich



böse



traurig



gut



lustig



schlecht



Bewegungslied:

Bim bam biri

Das Klatschspiel *Bim Bam* hat eine tolle Melodie. Es gibt den Schülern/innen Motivation und hilft zu einer besseren Konzentration. Der/die Lehrer/in soll mit Kindern selbst tanzen.

Bim bam biri

Bim bam bim bam bi-ri bi-ribam, bi-ri bam, bi-ri bi-ribam bim bam bim bam

Bim bam bi-ri bi-ribam bi-ri bam bi-ri bi-ribam bim bam bim bam

Unterrichtsidee 2

Die Schüler können in der Klasse dieses Gedicht auswendig lernen. Der/die Lehrer/in soll das Gedicht mehrmals wiederholen.

Guten Morgen Reim

Ich wünsch dir einen schönen Tag,
 (Daumen nach oben)
dass dich heute jeder mag,
 (Arme über Brust gekreuzt)
dass du ausgeschlafen bist,
 (Arme recken und strecken)
dass dir schmeckt, was du heut isst,
 (Bauch reiben)
und dass der Tag dir bis zur Nacht,
 (mit Zeigefinger Verlauf der Sonne andeuten)
ganz viel Spaß und Freude macht.

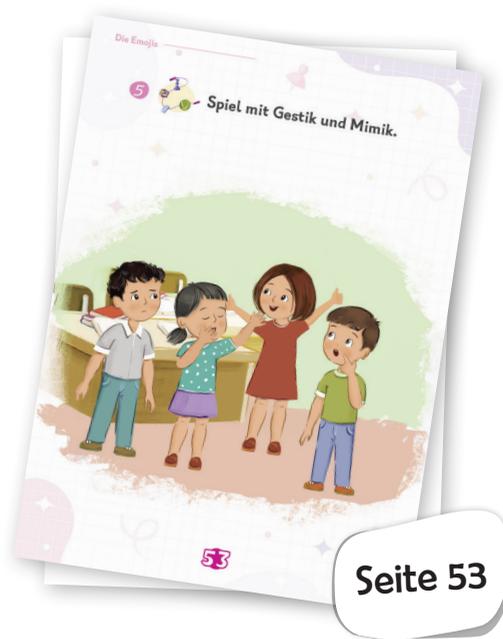


Die Schüler/innen hören das Audio und wiederholen die Sätze;

- Fidan ist glücklich.
- Murad ist traurig.
- Fidan ist böse.
- Murad ist lustig.

Pantomime Spiel

Ein/e Schüler/in soll verschiedene Gefühle zeigen, die andere sollen raten, welches Gefühl es ist.



Der/die Lehrer/in sagt neue Wörter und die Schüler zeigen passende Karten. Wer die Karte zuerst zeigt, gewinnt. Der/die Lehrer/in kann die gegebenen Karten für das Spiel zeigen.

Kopiervorlage 1





Seite 55

Der/die Lehrer/in nimmt Kopiervorlage (1, Seite 54) und fragt:

- Ist er glücklich?
- Ist er böse?
- Ist er traurig?
- Ist das schlecht?
- Ist das gut?

Die Schüler sollen passende Antwort geben: Ja oder nein

Jeder Schüler malt eine Gefühlskarte und die anderen sollen raten, welches Gefühl es ist.



Seite 56

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 9

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Seite 49 Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wörter aus der Seite 49.	10 Minuten
	Die Schüler bemühen sich in der Klasse das Gedicht (Guten Morgen Reim) auswendig lernen. Der/die Lehrer/in soll das Gedicht mehrmals wiederholen.	20 Minuten
	Die Schüler hören das Audio auf der Seite 52 und üben die Satzbildung.	10 Minuten
	Die Schüler tanzen und singen zusammen das Lied "Bim bam bini".	5 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

10 Lektion

Butter und Brot

Sprachliche Strukturen / Themen:

das Lebensmittel und das Essen

Passivwissen:

- ein/eine
- hat

Aktivwissen:

- Brot
- Butter
- Milch
- Tee
- Orangensaft
- Wasser
- Marmelade
- Käse
- Fisch
- Pizza
- Joghurt
- Milch
- Zucker
- Salat
- Spaghetti

Obst und Gemüse

- Tomate
- Gurke
- Karotte
- Paprika
- Kartoffel
- Zucchini
- Zwiebel
- Banane
- Ananas
- Apfel
- Kürbis

Kommunikative Ziele:

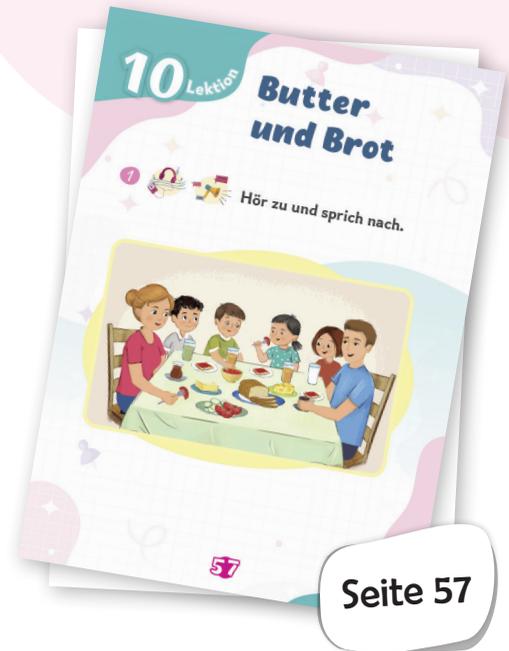
- Die Wörter über das Lebensmittel beherrschen.
- Die einfachen Sätze bilden.

Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wörter.

Seite 57, Audio 1

Essen und Getränke

- Brot
- Butter
- Milch
- Tee
- Orangensaft
- Wasser
- Marmelade
- Käse
- Fisch
- Pizza
- Yoghurt
- Milch
- Zucker
- Salat
- Spaghetti



Seite 57, Audio 2

Obst und Gemüse

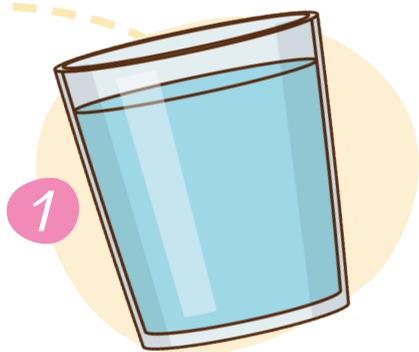
- Tomate
- Gurke
- Karotte
- Paprika
- Kartoffel
- Zucchini
- Zwiebel
- Banane
- Ananas
- Apfel
- Kürbis
- Traube
- Kohl
- Huhn
- Wassermelone
- Aprikose
- Zitrone



Die Schüler/innen sehen die Bilder in der Kopiervorlage 1 und 2 (Seite 59–61) von Lebensmitteln. Sie zeigen und sprechen nach.

1. Das ist Brot.
2. Das ist Butter.
3. Das ist Milch.
4. Das ist Tee.
5. Das ist Orangensaft.
6. Das ist Wasser.
7. Das ist Tomate.
8. Das ist Gurke.
9. Das ist Marmelade.
10. Das ist Käse.
11. Das ist Traube.
12. Das ist Kohl.
13. Das ist Hähnchen.
14. Das ist Wassermelone.
15. Das ist Zitrone.
16. Das ist Joghurt.
17. Das ist Milch.
18. Das ist Zucker.
19. Das ist Salat.
20. Das ist Spaghetti.

Kopiervorlage 1



4



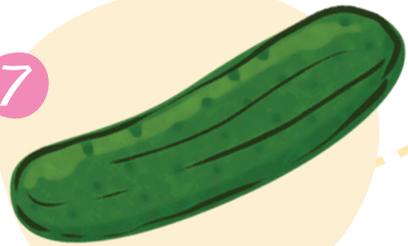
5



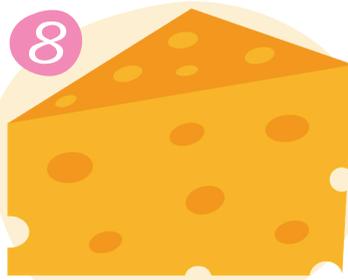
6



7



8



9

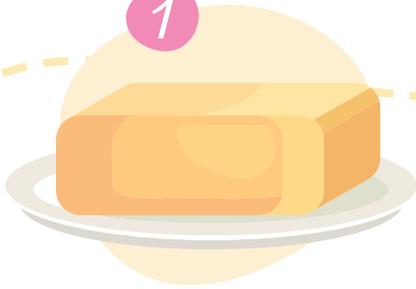


10

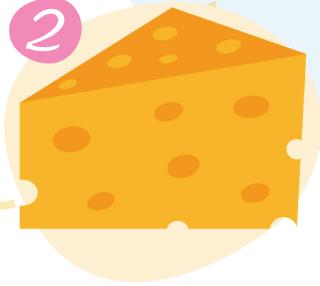


Kopiervorlage 2

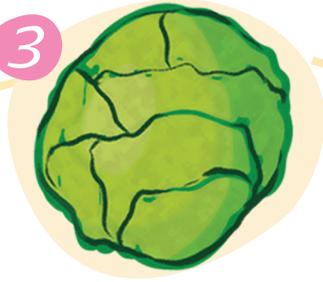
1



2



3



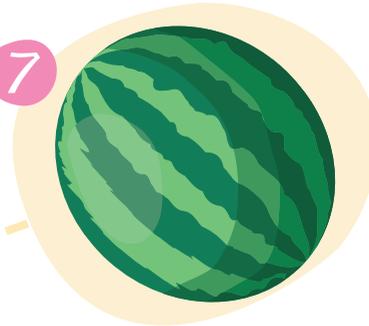
4



5



7



6



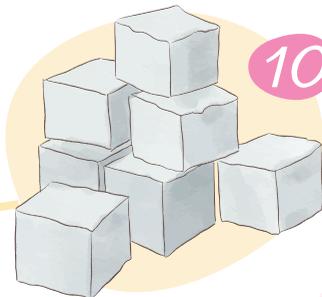
9



8



10





Seite 59

Jeder/e Schüler/in malt ein Bild zum Thema und die anderen sollen raten, was das ist.

Der/die Lehrer/in klebt die Karten Kopiervorlage 1 und 2 (Seite 59–61) auf die Tafel. Die Schüler/innen sehen das Bild nicht. Sie bemühen sich zu raten, welche Lebensmittel in den Bildern sind.



Seite 60



Seite 61

Der/die Lehrer/in fragt einfache Fragen wie zum Beispiel: Ist es Fisch?

Und die Schüler antworten: Ja, das ist Fisch.

– Ist es Spaghetti?

– Nein das ist Hähnchen.

Der/die Lehrer/in kann Kopiervorlagen 1 und 2 auf Seite 59–61 für die gegebene Aufgabe nutzen.

Die Schüler/innen arbeiten mit den Kopievorlagen 1 und 2 auf der Seite 59–61. Sie raten, welches Lebensmittel auf der Karte stehen kann. Der/die Schüler, wer am meisten Karten hat, gewinnt das Spiel.



Unterrichtsidee 1

Die Schüler/innen arbeiten mit den Kopievorlagen 1 und 2 auf der Seite 59–61. Sie fragen einander gegenseitig: Ist das eine Banane?

- Nein, das ist eine Karotte.
- Ist das eine Ananas?
- Ja, das ist eine Ananas.

Unterrichtsidee 2

Spiel: Fasse an und finde.

Gruppenarbeit

Der/die Lehrer/in soll verschiedene Lebensmittel in einer Kiste in die Klasse mitbringen. Er/sie soll die Augen von einem/einer Schüler/in mit einem Schall (Tuch) bedecken. Die Schüler/innen sollen in der Gruppe so viel raten, welches Lebensmittel das ist. Der/die Lehrer/in soll jeder Gruppe 5 Minuten geben oder er/sie soll jedem Mitglied der Gruppe eine Chance geben, um zu raten, welches Lebensmittel in der Kiste ist.



Die Schüler/innen singen zusammen das Lied über das Thema. Die unbekanntenen Wörter soll der/die Lehrer/in vor dem Singen den Kindern erklären.

Liedtext

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist die Tomate, sehr rund und sehr rot,
Tomate, Tomate, stellt sie sich vor

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist die Paprika, in grün, rot und gelb,
Paprika, Paprika, stellt sie sich vor

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist die Kartoffel, oval und in braun,
Kartoffel, Kartoffel, stellt sie sich vor

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist die Gurke, lang und ganz grün,
Gurke, Gurke, stellt sie sich vor

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist der Salat, groß und grün,
Salat, Salat, stellt er sich vor

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist die Zwiebel, mit ganz vielen
Schichten,
Zwiebel, Zwiebel, stellt sie sich vor

Guck mal Guck mal, rein in den Korb.
Da ist der Brokkoli, sieht aus wie ein Baum,
Brokkoli, Brokkoli, stellt er sich vor



Die Schüler/innen sehen die Bilder von Murad und Fidan aus dem Buch und sprechen darüber nach, was sie kaufen. Sie üben das Hilfsverb "haben".

- Murad hat Ananas.
- Fidan hat Zucker.
- Murad hat Kürbis.
- Fidan hat Milch.
- Murad hat Birne.
- Fidan hat Butter.
- Murad hat Tomate.
- Fidan hat Joghurt.



Seite 65

Sie können auch über unten gegebenen Wörter sprechen. Zum Beispiel:

- Das ist Fisch.
- Das ist Salat.
- Das ist Spaghetti.
- Das ist Saft.
- Das ist Kartoffel.
- Das ist Pizza.

Sie können auch einander als ein Partnerarbeit gegenseitig fragen:

- Ist das Fisch?
- Ist das Salat?
- Ist das Spaghetti?
- Ist das Saft?
- Ist das Kartoffel?
- Das ist Pizza?

Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 10

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Die Schüler/innen hören das Audio und wiederholen die Wörter auf der. Seite 57, Audio 1	10 Minuten
Einzelarbeit	Sie sehen Kopievorlagen 1 und 2 auf der Seite 59–61. Und bemühen sich, mit der Hilfe der/die Lehrer/in einfache Sätze zu bilden. Die Satzbildung soll sich mit dem Audio anpassen.	15 Minuten
	Die Schüler/innen hören das Audio und wiederholen die Wörter auf der. Seite 57, Audio 2.	10 Minuten
	Sie sehen Kopievorlagen 1 und 2 auf der Seite 59–61. Und bemühen sich, die gehörten Wörter auf der Kopiervorlage zu finden.	10 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

11 Lektion

Unser Bär

Sprachliche Strukturen / Themen:

die Tiere

Passivwissen:

- Ich sehe
- Ich kann sehen

Aktivwissen:

- Wortschatz über die Tiere

Kommunikative Ziele:

- Die Wörter über das Lebensmittel beherrschen.
- Die einfachen Sätze bilden.

Die Schüler hören das Audio und wiederholen die Wörter :

- Kuh
- Huhn
- Hund
- Schaf
- Bär
- Krokodil
- Küken
- Krokodil
- Katze



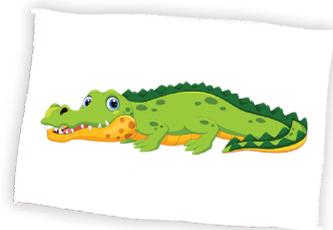
Seite 66

Der/die Lehrer/in und der/die Schüler/innen sehen die Bildkarten (Kopiervorlage 1, Seite 68) und bemühen sich zu raten, welches Tier in der Karte gegeben ist.

Sie arbeiten auch mit der QR-Code und ordnen die Audios zu den passenden Bildern zu.



Seite 67



Seite 68

Die Schüler singen das Lied "Unser kleiner Bär im Zoo". Sie tanzen und bewegen sich zusammen mit dem/der Lehrer/in. Es ist empfehlenswert für den/die Lehrer/in, die unbekannten Wörter in dem Lied den Schülern zu erklären.

Der Liedtext:

Unser kleiner Bär im Zoo der schläft ganz tief und fest
Schnarcht mal laut, mal leise, nach der Bärenweise
Doch wenn unser Bär erwacht, dann schaut mal was er macht

Er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf den ganzen Tag
Er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf den ganzen Tag

Unser kleiner Bär im Zoo der schläft ganz tief und fest
Schnarcht mal laut, mal leise, nach der Bärenweise
Doch wenn unser Bär erwacht, dann schaut mal was er macht

Er stampft, er stampft, er stampft, er stampft, er stampft den ganzen Tag
Er stampft, er stampft, er stampft, er stampft, er stampft, den ganzen Tag

Unser kleiner Bär im Zoo der schläft ganz tief und fest
Schnarcht mal laut, mal leise, nach der Bärenweise
Doch wenn unser Bär erwacht, dann schaut mal was er macht

Er tanzt, er tanzt, er tanzt, er tanzt, er tanzt den ganzen Tag
Er tanzt, er tanzt, er tanzt, er hüpf, er tanzt den ganzen Tag
Er stampft, er stampft, er stampft, er stampft, er stampft den ganzen Tag
Er stampft, er stampft, er stampft, er stampft, er stampft, den ganzen Tag
Er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf den ganzen Tag
Er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf den ganzen Tag

Text: Rolf Krenzer //

Musik: Traditional



Alle Schüler sitzen im Kreis. Ein/eine Schüler/in kommt an die vorne und zieht eine Karte. Er/sie muss mit Geräusch oder Bewegungen das Tier erklären. Die Schüler sollen auf Deutsch raten, welches Tier in der Karte ist.

Die Bildkarten für das Spiel können Sie auf der Seite 68 finden.

Jeder/e Schüler/in malt ein Tier und soll es nicht den anderen zeigen. Die Schüler/innen sollen raten, welches Tier es ist.



Seite 70

Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa.
 Tschu, tschu, wa, wa, wa.
 Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa.
 Tschu, tschu, wa, wa, wa.

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
 Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)

Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa ...

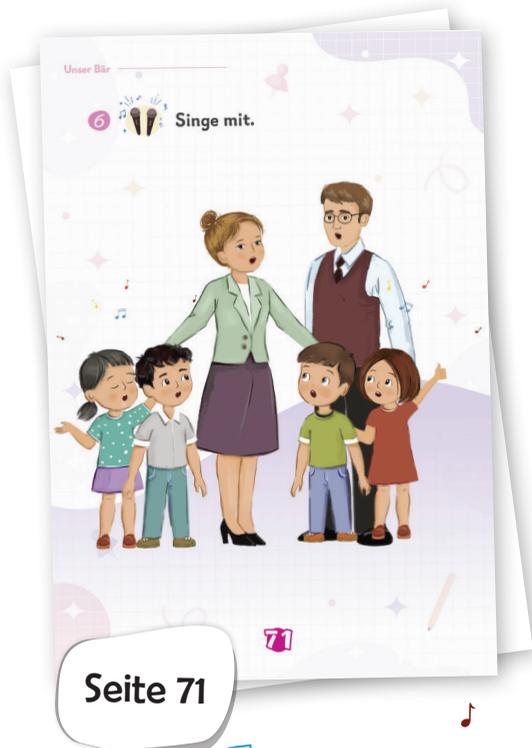
Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
 Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
 Fäuste machen! (Fäuste machen!)

Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa ...

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
 Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
 Fäuste machen! (Fäuste machen!)
 Daumen hoch! (Daumen hoch!)

Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa ...

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
 Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
 Fäuste machen! (Fäuste machen!)
 Daumen hoch! (Daumen hoch!)
 Schultern hoch! (Schultern hoch!)



Seite 71



Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa ...

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
Fäuste machen! (Fäuste machen!)
Daumen hoch! (Daumen hoch!)
Schultern hoch! (Schultern hoch!)
Den Kopf nach oben! (Den Kopf nach oben!)



Tschu, tschu wa, tschu, tschu, wa ...

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
Fäuste machen! (Fäuste machen!)
Daumen hoch! (Daumen hoch!)
Schultern hoch! (Schultern hoch!)
Den Kopf nach oben! (Den Kopf nach oben!)
Den Po nach hinten! (Den Po nach hinten!)



Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa ...

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
Fäuste machen! (Fäuste machen!)
Daumen hoch! (Daumen hoch!)
Schultern hoch! (Schultern hoch!)
Den Kopf nach oben! (Den Kopf nach oben!)
Den Po nach hinten! (Den Po nach hinten!)
Füße nach innen! (Füße nach innen!)



Tschu, tschu, wa, tschu, tschu, wa ...

Auf die Plätze! (Auf die Plätze!)
Streckt die Hände! (Streckt die Hände!)
Fäuste machen! (Fäuste machen!)
Daumen hoch! (Daumen hoch!)
Schultern hoch! (Schultern hoch!)
Den Kopf nach oben! (Den Kopf nach oben!)
Den Po nach hinten! (Den Po nach hinten!)
Füße nach innen! (Füße nach innen!)
Zunge raus! (Bäääääääh!)



Beispiel Unterrichtsplan für Lektion 11

Sozialform	Ablauf	Zeit
Plenum	Die Schüler/innen wiederholen die neu gelernten Wörtern. (Lehrbuch, Seite 66)	10 Minuten
Einzelarbeit	Die Schüler arbeiten in der Gruppe und finden das passende Wort zu den gegebenen Karten.	15 Minuten
	Die Schüler/innen malen die gelernten Tiere. (Lehrbuch, Seite 70)	10 Minuten
	Die Schüler/innen singen das Lied "unser kleiner Bär". (Lehrbuch, Seite 66)	10 Minuten
Insgesamt 45 Minuten		

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 1

Ümumi təhsil müəssisələrinin 1-ci sinifləri üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2024-002)

METODİK VƏSAİTİ

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Turan Kərimbəyli**

Buraxılışa məsul	Rafiq Kazımov
Dizayner və səhifələyici	Sufi Səfərli
Üz qabığının dizaynı	Ayaz Abdulzadə
Texniki redaktor	Sevinc Yusifova
Baş redaktor	Samirə Bektaş
Texniki direktor	Allahverdi Kərimov
Nəşriyyat direktoru	Sevil İsmayılova

© Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyi

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 7,5. Fiziki çap vərəqi 9. Formatı 57x82¹/₈.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 72.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş . Pulsuz. Bakı – 2024

Çap məhsulunu hazırlayan:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz

